



Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen (den Menschen) offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart. Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken...

(Röm 1,19f LB)

VON GOTT ERZÄHLEN

Der Gott, an den Christ*innen glauben, hat keinen Anfang und kein Ende. Er war schon immer und wird auch immer sein. Der Glaube an den/die Ewige/n aber hat einen Anfang. Denn Gott offenbart sich in vielfältiger Weise in der Geschichte seines Volkes Israel, zeigt sich in Jesus Christus der Völkerwelt und ereignet sich im Leben Einzelner, die sich auf ihn einlassen. Die Bibel hat diesen Reichtum und die Vielfalt göttlicher Beziehungen erhalten und bewahrt.

Im Wandel ihres Lebens erzählen Menschen immer erneut von ihrem Glauben an Gott und ihrem Vertrauen in seine Gegenwart. Sie erleben ihre Befreiung aus Verhältnissen, die unterdrücken und ausbeuten, und feiern ihre Sehnsucht im Dasein aufgehoben zu sein. So erfahren sie Gott als ihre „Quelle lebendigen Wassers“ (Jer 2,13).